

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =  
Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 36 (1885)

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Himalaya-Fichte, *Abies Smithiana*, und die Himalaya-Weisstanne, *Abies Webbiana*, unterscheiden sich durch dieselben Merkmale wie die entsprechenden Arten in Europa, im Habitus sind sie wesentlich verschieden von den unsrigen. Mit diesen Nadelhölzern kommen zwei immergrüne Eichen vor, von denen *Quercus dilatata* ein sehr nützlicher Baum ist. Als Mischhölzer treten auf: *Taxus baccata*, *Prunus Padus*, Wallnuss, verschiedene Ahornarten, *Buxus sempervirens*, *Berberis vulgaris*, *Rhamnus dahuricus* und *purpureus*, *Sambucus Ebulus*, *Lonicera* und *Viburnum*, *Rubus fruticosus*, *Hedera Helix*, *Juniperus communis* etc.

---

### Personalnachrichten.

---

Luzern. Der Senior der schweizerischen Forstbeamten, *Herr X. K. Amrhyn*, *Stadtoberförster in Luzern*, ist nach 50jähriger Dienstzeit in seinem 81. Lebensjahr von seiner Stelle zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde vom Bürgerrathe der Korporationsgemeinde gewählt: *Herr K. von Moos von Luzern*, mit dem Titel Forstinspektor.

*Knüsel, Joseph, von Gisikon* wurde zum Kreisförster im Entlebuch ernannt.

*X. K. Amrhyn*, alt Oberförster in Luzern, ist am 18. August gestorben.

---

### Bücheranzeigen.

---

*Grunert, Jul. Theod. Die Forstlehlings- und die Förster-Prüfung in Fragen*, gestellt unter Anhalt an, bezw. wegen der Fragebeantwortung unter besonderem Hinweis auf die J. Th. Grunert'schen Schriften: „Forstlehre“, „Jagdlehre“ und „Der Preussische Förster“. Trier 1885. Lintz'sche Buchhandlung. 52 Seiten Oktav. Preis 60 Pf.

Die vorliegende Schrift enthält 542 Fragen aus der Forstwissenschaft und deren Hilfswissenschaften, der Jagdwissenschaft und den Vorschriften für den preussischen Forstdienst. Hinter jeder Frage ist der §, beziehungsweise die Seite der im Titel erwähnten Schriften des Verfassers angegeben, nach

welchem die Antwort erfolgen kann. Unzweifelhaft bildet das Schriftchen ein gutes Hilfsmittel zur Vorbereitung auf die Examen der Lehrlinge und Förster, unwahrscheinlich aber ist es nicht, dass es manchen Examinanden von einem gründlichen Studium abzieht und ihn auf eine mehr mechanische Vorbereitung zur Prüfung hinweist.

*Friedrich, Paul. Der Fang des Raubzeuges, nebst einer Anleitung über einen zweckmässig anzulegenden Dohnenstieg und dessen rationellen Betrieb. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Trier, Lintz'sche Buchhandlung. 132 Seiten kl. Okt. Preis 2 M.*

Der Verfasser behandelt: Die Jagdkunstsprache, die Naturgeschichte der Raubthiere, die zum Fange derselben erforderliche Eisen, die Fangmethoden und in einem Anhang den Dohnenstieg. Die Beschreibung der Raubthiere bezieht sich vorzugsweise auf die Lebensgewohnheiten derselben, von den Fangapparaten werden nur die wichtigsten behandelt und die Fangmethoden sind sorgfältig und mit Ausschluss des Geheimnissvollen beschrieben. Das Buch darf Allen, die sich mit dem Fang des Raubzeuges befassen, empfohlen werden.

*Hess, Dr., Richard. Encyclopädie und Methodologie der Forstwissenschaft. Erster Theil. Die Forstwissenschaft im Allgemeinen. Nördlingen, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1885. 134 Seiten Oktav.*

Diesem ersten Theil soll in den Jahren 1886 und 1887 ein zweiter und ein dritter, die forstliche Produktionslehre und die forstliche Betriebslehre behandelnder, folgen. Der Verfasser will die Leser über das Wesen des Waldes, der Forstwirtschaft und der Forstwissenschaft im Allgemeinen orientiren und insbesondere die akademische Jugend in das Studium der Wissenschaft einführen.

Der vorliegende erste Theil beschäftigt sich mit den Vorbegriffen, der Wichtigkeit der Waldungen, der Geschichte derselben und der Forstwirtschaft und Forstwissenschaft, den Eigenthümlichkeiten und dem Charakter beider, dem System und der Methode des Studiums der Forstwissenschaft, sowie mit deren Literatur. Besondere Aufmerksamkeit ist der Entwicklung der Forstwirtschaft und Forstwissenschaft geschenkt. Das ganze Werk soll ein Lehrbuch der gesammten Forstwissenschaft mit Ausschluss der Forstpolitik bilden, in dem der Verfasser den neuesten Stand der forstwirtschaftlichen Erkenntniss mit möglichster Beschränkung des Stoffs erörtern will.

*Saalborn. Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte in der Forstwirtschaft. Zusammengestellt für ausübende Forstmänner und Privatwaldbesitzer. Sechster Jahrgang 1884. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer's Verlag 1885. 160 Seiten Oktav.*

Geordnet nach den Titeln: Die Faktoren des forstwirtschaftlichen Betriebs und der Forstbetrieb, gibt der Verfasser eine mit grossem Fleiss zusammengestellte Uebersicht der in den forstlichen Zeitschriften, in Broschüren und grösseren forstlichen Werken während des Jahres 1884 erschienenen Anregungen und Abhandlungen etc. und ergänzt dieselbe durch ein alphabetisch geordnetes Literaturverzeichnis. Die Schrift ist Allen, welche sich für das Forstwesen interessiren, zur Durchsicht zu empfehlen und bietet denjenigen, welchen Zeit oder Gelegenheit fehlt, eine grössere Zahl forstliche Zeitschriften und die anderweitigen literarischen Erzeugnisse zu lesen, gute Gelegenheit, sich über die gegenwärtig vorherrschenden, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bestrebungen zu orientiren.

*Tramnitz, Dr., Ad. Jahrbuch des Schlesischen Forstvereins für 1884.*  
Breslau, E. Morgenstern 1885. 399 Seiten Oktav.

Das Jahrbuch enthält in bisheriger Anordnung die Verhandlungen der 42. Generalversammlung des Schlesischen Forstvereins, Berichte über die Versammlungen deutscher Forstmänner zu Frankfurt, des Sächsischen und des Böhmisches Forstvereins, Abhandlungen und Mittheilungen, Gesetze und Verordnungen, Verwaltungsangelegenheiten und Personalien.

Die Vereinsverhandlungen erstrecken sich auf: Mittheilungen aus dem forstlichen Betrieb und über Waldbeschädigungen, die Wirkung des neuen Gerichtsverfahrens auf die Abnahme der Forstfrevel, den Verband der deutschen Forstvereine, die Erhaltung der Aspe als Waldbaum, die Hiebsleitung in grösseren Thiergärten, die Grundsätze der Wegnetzlegung und die Erhaltung des Auer- und Birkwildes. Der zweite Abschnitt enthält Abhandlungen über die Aufforstung verarmter Ackerländereien und den Reinertragswaldbau und einen Nekrolog für Professor Göppert.

Wie die früheren Jahrbücher leistet auch das vorliegende den Beweis für eine rege Thätigkeit des Schlesischen Forstvereins und seines langjährigen Präsidenten.

*Verhandlungen des Badischen Forstvereins bei seiner zweiunddreissigsten  
Versammlung zu Wolfach am 28. bis 30. September 1884.* Karlsruhe, Fr. Gutsch 1885. 132 Seiten Oktav.

Besprochen wurden: Die Eigenthümlichkeiten der fehmelweisen Behandlung der Weisstannenwaldungen im Kinzigthale und das Vorkommen des Weisstannenkrebses, ferner die Aufforstung der Reuteberge. Die Verhandlungen über das erste Thema waren sehr gründlich und sind auch für uns von grossem Interesse. Ergänzt werden dieselben durch sieben Abhandlungen über verschiedene Verhältnisse des Fehmelwaldbetriebes. Die Verhandlungen und die Spezialarbeiten zeigen, mit wie grosser Liebe die Schwarzwälder Förster ihre Fehmelwirtschaft pflegen und wie sehr sie sich die weitere Ausbildung und Förderung derselben angelegen sein lassen.